



Eigenbluttherapie

Patientenaufklärung

Die **Eigenbluttherapie** ist als Reiz-Reaktionstherapie ein klassisches naturheilkundliches Verfahren. Dabei handelt es sich um eine unspezifische Umstimmungstherapie. Das meist intramuskulär injizierte Eigenblut trägt Informationen, die dem Immunsystem an einem „unerwarteten“ Ort präsentiert werden und Immunreaktionen auslösen, die das gesamte Abwehrsystem stimulieren. Die gesteigerte Abwehr entfaltet ihre Wirkung dann im Gesamtorganismus und kann zur Abheilung eines chronischen Prozesses führen. Dabei entsteht auch ein Reiz, der das vegetative Nervensystem erfasst.

Aus den zerfallenden Blutbestandteilen frei werdende Eiweißstoffe regen eine Immunantwort an. Die in Gang kommenden immunologischen Vorgänge werden am Anstieg der Leukozytenzahl, vermehrter Antikörperbildung und evtl. auch durch Temperaturanstieg sichtbar. Wie bei anderen Reiz-Reaktionsmethoden auch, kann der anfängliche Reiz zu einer so genannten Erstverschlimmerung führen, die dann aber rasch in das Gegenteil, eine Verbesserung, umschlägt. Die Erstverschlimmerung kann auch so gesehen werden, dass sie eine chronische, nicht ausreichend durch das Immunsystem bekämpfte Krankheit in eine akute Krankheit überführt, die nun eine kräftige Immunantwort auslöst und dadurch zur Abheilung gebracht werden kann.

Zunächst wird eine Testinjektion vorgenommen, indem man 0,5 ml Eigenblut s.c. injiziert. Erst bei guter Verträglichkeit kann mit der Therapie begonnen werden. Aus einer Vene, meist in der Ellenbeuge, werden 2-5 ml Blut entnommen. Das frisch entnommene Blut wird sofort in einen Muskel, meist in den großen Gesäßmuskel, zurückinjiziert. Die Injektionen erfolgen im Allgemeinen 1-3 mal wöchentlich in einem Zeitraum von 6-8 Wochen oder in zeitlich größer werdenden Behandlungsintervallen.

Nach einer Pause kann eine weitere Injektionsserie erfolgen.

Mögliche Komplikationen

Abszess nach i.m.-Injektion, lokale Rötung und Überwärmung, Fieber, Müdigkeit, allgemeines Krankheitsgefühl, Auslösung von Herdreaktionen, insb. Am Kopf, Oberkiefer und an den Zähnen, kurzfristiges Aufflackern versteckter latenter Störungen, bei kreislaufunfähigen Patienten evtl. Kreislaufkollaps.

Mit Ausnahme des Abszesses sind diese Nebenwirkungen jedoch als Zeichen der beginnenden Körperantwort zu werten und führen zu keinen lebensbedrohlichen Komplikationen.

Nach eingehender Beratung und Kenntnisnahme der hier aufgeführten Komplikationen erkläre ich mich hiermit bereit, eine Eigenbluttherapie auf eigenes Risiko durchführen zu lassen.

Ankum, den

(Unterschrift des Patienten)